

Hamburgische Dramaturgie.

Sieben und sechzigstes Stück.

Den 22sten December, 1767.

Nun folgt eine Scene, die man wohl schwerlich erwartet hätte. Alles ist ruhig und stille, als auf einmal eben die Dame, welcher Esser in dem ersten Akte das Leben rettete, in eben dem Anzuge, die halbe Maske auf dem Gesichte, mit einem Lichte in der Hand, zu dem Grafen in das Gefängniß hereintritt. Es ist die Königin. „Der Graf, sagt sie vorsich im Hereintreten, „hat mir das Leben erhalten: ich bin ihm dafür verpflichtet. Der „Graf hat mir das Leben nehmen wollen: das „schreyet um Rache. Durch seine Verurtheilung ist der Gerechtigkeit ein Genüge geschehen: nun geschehe es auch der Dankbarkeit „und Liebe!„ (*) Indem sie näher kömmt, wird

(*) El Conde me dió la vida
Y así obligada me veo;

wird sie gewahr, daß der Graf schreibt. „Ohne
 „Zweifel, sagt sie, „an seine Blanca! Was
 „schadet das? Ich komme aus Liebe, aus der
 „heiligsten, uneigennützigsten Liebe: ich schweige
 „die Eifersucht! — Graf! „ — Der Graf hört
 sich rufen, sieht hinter sich, und springt voller Er:
 staunen auf. „Was seh ich! „ — „Keinen
 „Traum, fährt die Königin fort, „sondern
 „die Wahrheit. Eilen Sie, sich davon zu
 „überzeugen, und lassen Sie uns kostbare Au:
 „genblicke nicht mit Zweifeln verlieren. — Sie
 „erinnern sich doch meiner? Ich bin die, der
 „Sie das Leben gerettet. Ich höre, daß Sie
 „morgen sterben sollen; und ich komme, Ihnen
 „meine Schuld abzutragen, Ihnen Leben für
 „Leben zu geben. Ich habe den Schlüssel des
 „Gefängnisses zu bekommen gewußt. Fragen
 „Sie mich nicht, wie? Hier ist er; nehmen
 „Sie; er wird Ihnen die Pforte in den Park
 „erbsnen; fliehen Sie, Graf, und erhalten
 „Sie ein Leben, das mir so theuer ist. „ —

Esset. Theuer? Ihnen, Madame?

Die

El Conde me daba muerto,
 Y así ofendida me queixo,
 Pues ya que con la sentencia
 Esta parte he satisfecho,
 Pues cumpli con la justicia,
 Con el amor cumplir quiero. —

Die Königin. Würde ich sonst so viel gewagt haben, als ich wage?

Effer. Wie sünreich ist das Schicksal, das mich verfolgt! Es findet einen Weg, mich durch mein Glück selbst unglücklich zu machen. Ich scheine glücklich, weil die mich zu befreien könnte, die meinen Tod will: aber ich bin um so viel unglücklicher, weil die meinen Tod will, die meine Freiheit mir anbietet. — (*)

Die Königin versteht hieraus genugsam, daß sie Effer kennt. Er verweigert sich der Gnade, die sie ihm angetragen, gänzlich; aber er bittet, sie mit einer andern zu vertauschen.

Die Königin. Und mit welcher?

Effer. Mit der, Madame, von der ich weiß, daß sie in Ihrem Vermögen steht, — mit der Gnade, mit das Angesicht meiner Königin sehen zu lassen. Es ist die einzige, um die ich es nicht zu klein halte, Sie an das zu erinnern, was ich für Sie gethan habe. Bey dem Leben, das ich Ihnen ge-

P 2

ret:

(*) *Ingeniosa mi fortuna
Halló en la dicha mas nuevo
Modo de hacerme infeliz,
Pues quando dichoso veo,
Que me libra quien me mata,
Tambien desdichado advierto,
Que me mata quien me libra.*

rettet, beschwöre ich Sie, Madame, mir diese Gnade zu erzeigen.

Die Königin. (vor sich) Was soll ich thun? Vielleicht, wenn er mich sieht, daß er sich rechts fertiget! Das wünsche ich ja nur.

Esſer. Verzögern Sie mein Glück nicht, Madame.

Die Königin. Wenn Sie es denn durch: aus wollen, Graf; wohl: aber nehmen Sie erst diesen Schlüssel; von ihm hängt Ihr Leben ab. Was ich izt für Sie thun darf, könnte ich hernach vielleicht nicht dürfen. Nehmen Sie; ich will Sie gesichert wissen. (*)

Esſer. (indem er den Schlüssel nimt) Ich erkenne diese Vorsicht mit Dank. — Und nun, Madame, — ich brenne, mein Schicksal auf dem Angesichte der Königin, oder dem Ihrigen zu lesen.

Die

(*) Pues si esto ha de ser, primero
Tomad, Conde, aquesta llave,
Que si ha de ser instrumento
De vuestra vida, quiza
Tan otra, quitando el velo,
Serè, que no pueda entonces
Hacer lo que ahora puedo,
Y como a daros la vida
Me empenè, por lo que os debo,
Por si no puedo despues,
De esta suerte me prevengo.

Die Königin. Graf, ob beide gleich eines sind, so gehört doch nur das, welches Sie noch sehen, mir ganz allein; denn das, welches Sie nun erblicken, (indem sie die Maske abnimmt) ist der Königin. Jenes, mit welchem ich Sie erst sprach, ist nicht mehr.

Essex. Nun sterbe ich zufrieden! Zwar ist es das Vorrecht des königlichen Amtes, daß es jeden Schuldigen begnadigen muß, der es erblickt; und auch mir müßte diese Wohlthat des Gesetzes zu Statten kommen. Doch ich will weniger hierzu, als zu mir selbst, meine Zuflucht nehmen. Ich will es wagen, meine Königin an die Dienste zu erinnern, die ich ihr und dem Staate geleistet — (*)

Die Königin. An diese habe ich mich schon selbst erinnert. Aber Ihr Verbrechen, Graf, ist größer als Ihre Dienste.

P 3

Essex.

(*) Moriré yo consolado,
Aunque si por privilegio
En viendo la cara al Rey
Queda perdonado el reo;
Yo de este indulto, Señora,
Vida por ley me prometo;
Esto es en comun, que es
Lo que a todos da el derecho;
Pero si en particular
Merecer el perdon quiero,
Oid, vereis, que me ayuda
Major indulto en mis hechos,
Mis hazañas — — —

Esser. Und ich habe mir nichts von der Huld meiner Königin zu versprechen?

Die Königin. Nichts.

Esser. Wenn die Königin so streng ist, so rufe ich die Dame an, der ich das Leben gerettet. Diese wird doch wohl gütiger mit mir verfahren?

Die Königin. Diese hat schon mehr gethan, als sie sollte: sie hat Ihnen den Weg gedönet, der Gerechtigkeit zu entfliehen.

Esser. Und mehr habe ich um Sie nicht verdient, um Sie, die mir Ihr Leben schuldig ist?

Die Königin. Sie haben schon gehört, daß ich diese Dame nicht bin. Aber gesetzt ich wäre es: gebe ich Ihnen nicht eben so viel wieder, als ich von Ihnen empfangen habe?

Esser. Wo das? Dadurch doch wohl nicht, daß Sie mir den Schlüssel gegeben?

Die Königin. Dadurch allerdings.

Esser. Der Weg, den mir dieser Schlüssel eröffnen kann, ist weniger der Weg zum Leben, als zur Schande. Was meine Freiheit bewirken soll, muß nicht meiner Zuchtlosigkeit zu dienen scheinen. Und doch glaubt die Königin, mich mit diesem Schlüssel, für die Reiche, die ich ihr erschrien, für das Blut, das ich um sie vergossen, für das Leben, das ich ihr erhalten, mich mit diesem elen-

den

den Schlüssel für alles das abzulohnen? (*) Ich will mein Leben einem anständigem Mittel zu danken haben, oder sterben. (indem er nach dem Fenster geht)

Die Königin. Wo gehen Sie hin?

Essey. Nichtswürdiges Werkzeug meines Lebens, und meiner Entehrung! Wenn bey dir alle meine Hoffnung beruhet, so empfang die Fluch, in ihrem tiefften Abgrunde, alle meine Hoffnung! (Er eröffnet das Fenster, und wirft den Schlüssel durch das Gitter in den Kanal) Durch die Flucht, wäre mein Leben viel zu theuer erkauft. (**)

Die

(*) Luego esta, que así camino
Abrirá a mi vida, abriendo,
Tambien la abrirá a mi infamia;
Luego esta, que instrumento
De mi libertad, tambien
Lo havrá de ser de mi miedo.
Esta, que solo me sirve
De huir, es el desempeño
De Reinos, que os he ganado,
De servicios, que os he hecho,
Y en fin, de esta vida, de esta,
Que teneis oy por mi esfuerzo?
En esta se cifra tanto! —

(**) Vil instrumento
De mi vida, y de mi infamia,
Por esta rexa cayendo
Del parque, que bate el rio,

Entre

Die Königin. Was haben Sie gethan, Graf? — Sie haben sehr übel gethan.

Essex. Wann ich sterbe: so darf ich wenigstens laut sagen, daß ich eine undankbare Königin hinterlasse. — Will sie aber diesen Vorwurf nicht: so denke sie auf ein anderes Mittel, mich zu retten. Dieses unanständigere habe ich ihr genommen. Ich berufe mich nochmals auf meine Dienste: es steht bei ihr sie zu belohnen, oder mit dem Andenken derselben ihren Undank zu verewigen.

Die Königin. Ich muß das letztere Gesfahr laufen. — Denn wahrlich, mehr konnte ich, ohne Nachtheil meiner Würde, für Sie nicht thun.

Essex. So muß ich dann sterben?

Die Königin. Unsehlbar. Die Frau wollte Sie retten; die Königin muß dem Rechte seinen Lauf lassen. Morgen müssen Sie sterben; und es ist schon morgen. Sie haben mein ganzes Mitleid; die Wehmuth bricht mir das Herz; aber es ist nun einmal das Schicksal der Könige, daß sie viel weniger nach ihren Empfindungen handeln können, als andere. — Graf, ich empfehle Sie der Vorsicht! —

Ham-

Entre sus crystales quiero,
Si sois mi esperanza, hundiros,
Caed al humedo centro,
Donde el Tamasis sepulte
Mi esperanza, y mi remedio.